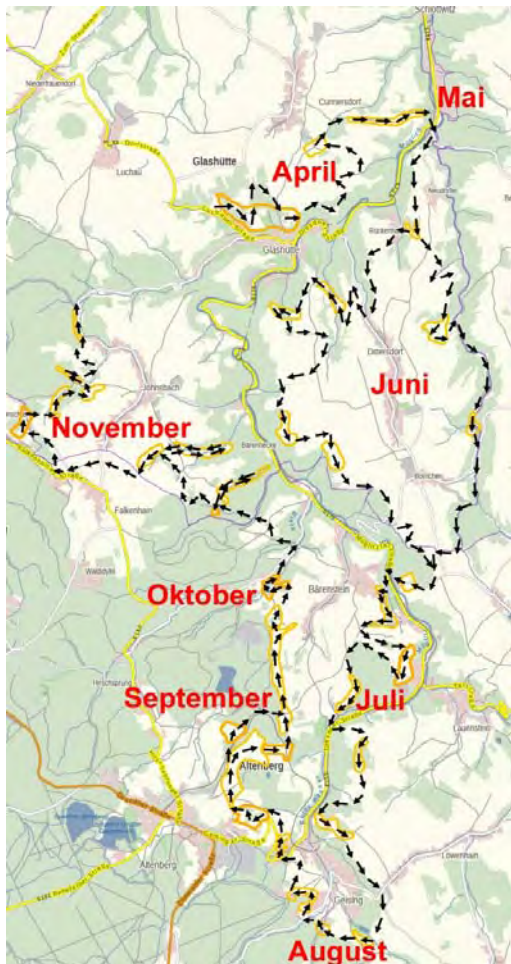




# Schafhutungskonzeption im Oberen Müglitztal - Teil 2

Im letzten Blätt'l erschien Teil 1 dieses Beitrages, in dem die Geschichte der Hüteschäferie und die aktuellen Herausforderungen beschrieben werden. Den vollständigen Beitrag findet man unter <https://osterzgebirge.org/de/2020/09/20/das-mueglitztal-braucht-hueteschafe>  
Jens Weber

Bevor jedoch der Traum in Erfüllung gehen kann, dass irgendwann eine Schafsherde im Frühjahr von Glashütte zum Geising-berg und im Herbst wieder zurück zieht, wird noch mehr als reichlich Vorarbeit nötig sein. Was alles erforderlich ist, hat die Naturschutzstation Osterzgebirge e.V. in einer "Schafhutungskonzeption Oberes Müglitztal" (innerhalb des Projekts "Osterzgebirge entdecken, Flächen pflegen, Gutes schmecken", finanziert über die Richtlinie Natürliches Erbe) zusammentragen lassen. Vorausgegangen war eine sehr wertvolle Bachelorarbeit von Luise Lott an der TU Dresden, Institut für Landschaftsarchitektur (Die Idee dafür entstand übrigens beim Schellerhauer Naturschutzpraktikum 2019).



Im Rahmen der Konzeption wurde im Bereich des oberen Müglitztalgebiets nach Möglichkeiten für zusammenhängende Triftzüge gesucht, die sowohl den Interessen und Erfordernissen der Schäferie, denen der "Hauptlandnutzer" und den Belangen des Naturschutzes gerecht werden. Die dabei zu betrachtenden Aspekte sind außerordentlich mannigfaltig: Flächenverfügbarkeit; Futtermenge und Futterwert; Reserve in Dürre-

jahren (sowohl für Schäferie wie Hauptlandnutzer); Durchgängigkeit der Trift; Tränkmöglichkeiten; Nachtpferche; Tiergesundheit; Wolfsprä-vention; Überquerung von Straßen, Bahn, Müglitz; Agrarförderung; Weideverträglichkeit gefährdeter Pflanzenarten; Biotopverbund; ... - um nur einige der wichtigsten Gesichtspunkte zu nennen.

Herausgekommen ist ein Triftzugvorschlag von Glashütte (April) über Schlottwitz-Neudörfel (Mai), Dittersdorf (Juni - je eine Variante östliche Flur, Trebnitzgund, und westliche Flur, Kohlachtäler), Bärenstein (Juli), Geising (August),



Geisingberg (September), Bärenstein-Bielatal (Oktober), Johnsbach (November).

Vor allem aber zeigte sich: Wiedereinführung von Hüteschafhaltung kann nur als Gemeinschaftsprojekt vieler Akteure gelingen. Neben der Schäferie, den Hauptlandnutzern und "dem Naturschutz" sollten auf alle Fälle auch Tourismus, Gastronomie, Schulen und Umweltbildungseinrichtungen ein-gebunden werden. Das Projekt ist anspruchsvoll, und vermutlich lauern noch weit mehr Hindernisse als bislang absehbar sind. Doch gemeinsam umgesetzt, verspricht die Hüteschafhaltung einen erheblichen Mehrwert für alle Beteiligten: Diversifizierung der landwirtschaftlichen Einkommensmöglichkeiten, Biotoppflege, Landschaftserleben und Umweltbildung, Imagegewinn.

Schafe schaffen Verbindung, nicht nur zwischen Biotopen.

Jens Weber



# Dippser Gymnasiasten gestalten Blühfläche am Heidepark

Der Geschäftsführer der Dippser Wohnungsgenossenschaft Herr Kühn-Meisegeier hat ein Herz für die Natur - und eine Baufläche ohne landwirtschaftliche Nutzung. Sie befindet sich „Am Heidepark“ und hat Potential, zu einer bunten Blumenwiese zu werden, auf der Schmetterlinge und andere Insekten Nahrung und Lebensraum finden. Im Gespräch mit der Naturschutzstation Osterzgebirge e.V. betonte er, dass es ihm wichtig sei, einen Beitrag zur Förderung der Artenvielfalt zu leisten. Doch dafür brauche er Unterstützung.

In diesem Zusammenhang kam der Gedanke auf, das Glück-Auf-Gymnasium Dippoldiswalde einzubeziehen. Gemeinsam mit der Fachbereichsleiterin und Biologielehrerin Frau Petra Bernhardt entstand die Idee, mit solch einem Projekt das aktuelle Lehrthema der Sechstklässler, „Blühpflanzen und Insekten“, um praktische Erfahrungen zu ergänzen.

So wurde die Fläche am 16. und 17.09.2020 mit jeweils 2 Schulklassen von 56 Kindern wortwörtlich „beackert“. Während die eine Hälfte mit Rechen, Gabeln und Planen ausgestattet die ca. 3000 qm große Fläche vom Grünschnitt beräumte, ging die zweite mit Becherlupen und Binokularen auf Entdeckungsreise in ein stehengelassenes Wiesenstück. Die neugierigen Forscher fanden Spinnen, Mäuse, Käfer, Heuschrecken, Ameisen, Rainfarn, Wiesenscharfgarbe, Echtes Johanniskraut, Hornklee und Wilde Möhre. Nachdem sich beide Gruppen auf dem jeweils anderen Aktionsfeld ausprobiert hatten, starteten wir in den eigentlichen Teil unseres Projektes. Die Schüler legten in 4-er Gruppen über die ganze Fläche verteilt jeweils eine Blühinsel von ca. 3-4 qm an. Das erforderte Kraft und Durchhaltevermögen: graben, hacken, Grassoden abtragen, Erde ausschütteln und wieder auffüllen, bis ein schönes Saatbeet bereit war. Vor allem am ersten Tag bei 30°C wurde dies zu einer ordentlichen Schwitzkur, welche wohl die größte Herausforderung für die Kinder gewesen ist. Umso mehr freuten sie sich aufs Aussäen. Sechs verschiedene Saadmischungen aus Wildblumen und Gräsern für trockene und warme Standorte wurden auf den angelegten Kreisen ausgebracht. Mit Brettschuhen und einer Rasenwalze wurden die Samen fest mit der Erde verbunden.

Nun heißt es: Geduld, Geduld, Geduld. Der ersehnte Regen fiel bereits. Wir sind gespannt, was in 2-3 Wochen keimen und im nächsten Sommer blühen wird.

Die Pflege der Wiese übernimmt die Dippser Wohnungsgenossenschaft mit Unterstützung der Naturschutzstation Osterzgebirge e.V. selbst. Gemäht wird entsprechend naturschutzfachlichem Ansatz 1-2 mal im Jahr mit einem Balkenmäher. Das Mahdgut wird von der Fläche beräumt. Ein Teilstück der Wiese soll jedes Jahr über Winter als Rückzugs- und Überlebensort für Insekten und andere Tiere stehen bleiben.

Wir finden: ein schönes Vorzeigeprojekt für die Stadt Dippoldiswalde mit fächerübergreifendem und praxisnahem Unterricht, bei der viele Zielgruppen erreicht werden und ein großer Beitrag für die biologische Vielfalt geleistet wird.

Vielen, vielen Dank an dieser Stelle an Frank Zimmerhäckel, der unser Vorhaben mit seiner eigenen Zeit und Werkzeugen tatkräftig unterstützt hat. Nicht nur die Schüler haben sich sehr über die Hilfe gefreut, sondern auch wir!

*Antje Lindner und Aniko Häder im Auftrag der Naturschutzstation Osterzgebirge e.V.*



## Naturkundliche Wanderung im Pöbeltal



Auf den Spuren einer nicht vollendeten Bahnstrecke zeigt diese Wanderung im Pöbeltal Relikte des Baues der Pöbeltalbahn vor 100 Jahren. Der Trassenverlauf führt durch ein bedeutendes Altannenvorkommen am Hüttenholzweg streift den Hochwasserschutzdamm und endet an der Wahlmühle. Von hier aus erfolgt der Rückweg über das Hölloch, dem Obstfluss und dem Eulenwald, wo Zeugnisse reger Bergbautätigkeit das Landschaftsbild prägen.

Die Wanderung ist ca. 8 km lang, bitte festes Schuhwerk und wetterfeste Kleidung (November!) einplanen. Anfahrt mit Bus 360, Abfahrt DD Hbf 8.42 Uhr, Dippoldiswalde 9.15 Uhr, Ankunft 9.27 Uhr Schmiedeberg-Mitte; Rückfahrt 14.58 Uhr

**Datum: 8.11.2020**

Zeit: 9.30 Uhr – 14.30 Uhr

Treffpunkt: Penny Parkplatz Schmiedeberg

## das Informations-Tor zur Erzgebirgsnatur mitgestalten!

**Dienstag, 10. November: Arbeitstreffen zur Weiterentwicklung von osterzgebirge.org; 18.00 Uhr Grüne-Liga-Büro Dippoldiswalde, Große Wassergasse 9**

Es gab einmal eine Internetseite namens [www.osterzgebirge.org](http://www.osterzgebirge.org), da steckten viel Arbeit und jede Menge Informationen über Natur- und Naturschutz in der Region drin - bis diese vor einigen Jahren ins virtuelle Nirvana verschwand, für uns so unerwartet wie unrettbar. Nach mehreren, zwar ebenfalls sehr aufwendigen, aber doch unvollendeten Versuchen, die Seite zu rekonstruieren, begann 2019 der Neustart. Zu verdanken ist dies insbesondere Thilo Natzschka, der sich mit viel Engagement der online-Redaktion von [osterzgebirge.org](http://osterzgebirge.org) widmet.

Auf der Startseite erscheinen aktuelle Informationen zu Aktionen und Angeboten, die mit Natur- und Umweltschutz im Ost-Erzgebirge zu tun haben. Natürlich gilt dabei das gleiche wie beim Grünen Blätt'l: Wir können nur das veröffentlichen, was wir vorher selbst erfahren. (Das Grüne Blätt'l gibt es natürlich auch unter [osterzgebirge.org](http://osterzgebirge.org), die aktuellen Ausgaben ebenso wie ein bis 2009 zurückreichendes Archiv).

Die eigentliche Seitenstruktur gliedert sich in nachfolgende Bereiche auf. Vieles ist noch in Arbeit, was bei reinem Freizeitengagement leider alles doch länger dauert als ursprünglich mal geplant.

### Natur erkunden

- **Naturführer Ost-Erzgebirge:** alle Inhalte der bisherigen Bände der Buchserie zur freien Verfügung
- **Schutzgebiete**
  - NATURA-2000-Gebiete
  - Naturschutzgebiete: relativ umfangreiche Darstellung aller NSG und tschechischen PR der Region
  - Flächennaturdenkmale: Kurzdarstellung zu allen FND
  - Baum-Naturdenkmale: derzeit völlig veraltet und noch mit großem Arbeitsaufwand verbunden
- **Naturerlebnisorte:** hier sollen irgendwann mal die "highlights" prominent präsentiert werden, samt Wanderempfehlungen usw.

### Natur schützen

- **Gefahren für die Natur:** Darstellung aller (wesentlichen) Maßnahmen, Projekte und Planungen, die mit Naturzerstörungen im Ost-Erzgebirge einhergehen.
- **Naturschutzrecht:** die wichtigsten Rahmenbedingungen, die sich aus Gesetzen, Verordnungen und Raumplanungen ergeben
- **Naturschutz-Instrumente:** Schutzgebietsbetreuung, Biotopverbund, Förderprogramme, Naturschutzprojekte im Ost-Erzgebirge, Eingriffskompensation ...
- **Möglichkeiten zum Selbstaktivwerden**

### Natur pflegen

- **Biotope richtig pflegen:** v.a. Biotoppflegegrundsätze und -hinweise, die aus praktischen Erfahrungen im Ost-Erzgebirge resultieren
  - Wiesenpflege (einschl. Übersicht der Pflegeflächen der Grünen Liga Osterzgebirge und Infos zu Biotoppflege mit Schafen)
  - Steinrückenpflege
  - Gehölzpflege
  - Fließgewässer-Naturschutz
  - Naturschutz im Siedlungsraum
  - ...
- **praktische Naturschutzeinsätze:** Übersicht über (+/-) regelmäßige Mitmach-Naturschutzeinsätze in der Region



### Natur lernen (und wertschätzen)

- **Umweltbildung:** Übersicht über Umweltbildungseinrichtungen und -angebote in der Region Ost-Erzgebirge
- **Natur-Infos:** Angebote online (links zu anderen Quellen) und offline (Literatursammlung), hier auch das Grüne Blätt'l hinterlegt
- **(Öko-Kaufen:** Bezugsmöglichkeiten für ökologisch erzeugte und Naturschutzprodukte aus der Region)

### Wer macht was?

- **Umweltvereine,** die im Ost-Erzgebirge aktiv sind - darunter auch die Grüne Liga Osterzgebirge, deren eigener Vereins-Internetauftritt hier in einer Unterunterunter-Seite von [osterzgebirge.org](http://osterzgebirge.org) versteckt ist!
- **Fachwissen:** wissenschaftliche Einrichtungen, Unternehmen mit ökologischer Fachkompetenz, ...
- **Behörden** deren Zuständigkeiten Auswirkungen auf die Natur im Ost-Erzgebirge haben

### Termine

- **Terminkalender** mit allen Veranstaltungen, die sich auch auf der letzten Seite des Grünen Blätt'ls finden
- **Naturschutz-Mitmach-Aktionen** v.a. der Grünen Liga Osterzgebirge (aber gern auch andere), die langfristig feststehen

Wer sich da mal spaßeshalber so durchklickt, wird schnell merken, dass vieles immer noch Stückwerk ist, wichtige Themen und Akteure fehlen, Inhalte schon veraltet sind, links nicht (mehr) funktionieren, und auch die Optik nicht unbedingt jedermanns Geschmack entspricht.

Wie gesagt: alles reines Freizeitvergnügen (wobei ich für meinen Teil Internetkram alles andere als vergnüglich empfinde). Hinweise und Ideen für Verbesserungen sind sehr willkommen - und noch willkommener, wer sich selbst ganz praktisch mit einbringen will. Am Dienstag, den 10. November, lädt die Grüne Liga Osterzgebirge zu einem [osterzgebirge.org](http://osterzgebirge.org)-Arbeitstreffen ein. Dabei wollen wir eine Zwischenbilanz ziehen, was bisher beim Wiederaufbau der Seite geschafft wurde, was sich bewährt oder auch weniger bewährt hat, welche Veränderungen wünschenswert wären und wo in den nächsten ein, zwei Jahren die Prioritäten bei der online-Arbeit liegen sollten. Wer Interesse hat, ist herzlich dazu eingeladen. Und zwar ausdrücklich nicht nur Grüne-Liga-Mitglieder, denn die Plattform zur Natur des Ost-Erzgebirges versteht sich ausdrücklich nicht als Selbstdarstellungsseite eines Vereins.

Wer nicht dabei sein kann bei dem Treffen, der darf uns natürlich gern auch vorher seine Neuerervorschläge per email zukommen lassen: [jens@osterzgebirge.org](mailto:jens@osterzgebirge.org) (eher das Inhaltliche) und [thilo.natzschka@gmail.com](mailto:thilo.natzschka@gmail.com) (alles Technische).

Jens Weber

# Naturschutzeinsatz im nordwestlichen Zipfel unseres Landkreises

Bei goldenem Herbstwetter trafen sich die Mitglieder der Naturschutzstation Osterzgebirge letzten Sonnabend mit den drei ehrenamtlichen Naturschutz Helfern Jens Nönnig, Jürgen Nönnig und Dr. Jürgen Hartsch zur Entbuschung der Flächennaturdenkmale Grauer und Weißer Bruch im Triebischtal bei Blankenstein. Die beiden ehemaligen Steinbrüche wurden 1997 unter Schutz gestellt. Seit der Einstellung des Abbaubetriebes hat sich auf dem Gelände ein wertvolles Vegetationsmosaik aus Elementen der Felsfluren, Trocken- und Halbtrockenrasen, Zwergstrauchheiden und staunassen Feuchtwiesen etabliert. Im Laufe der Zeit erfolgt jedoch eine Verdrängung dieser wertvollen sekundären Offenlandbiotope in den Brüchen und den in ihnen vorkommenden Tier- und Pflanzenarten. Daher erfolgte vor einigen Jahren eine große Entbuschungsaktion der beiden Steinbrüche. Damit ist es jedoch nicht getan. Um eine nachhaltige Wirkung zu erreichen, ist es notwendig, in regelmäßigen Abständen den aufkommenden Aufwuchs von Gehölzen durch periodische Entbuschung zu unterbinden. So gelang es uns durch tatkräftigen Einsatz, den Aufwuchs im Grauen Bruch zurückzudrängen, die begonnen Entbuschungsarbeiten im Weißen Bruch werden wir gemeinsam im nächsten Jahr fortsetzen.



## Wieder ein Baum-Naturdenkmal weniger: Blut-Buche in Freiberg

Die ca. 165 Jahre alte Blutbuche in der Freiburger Witzlebenstraße musste gefällt werden. In einem Aushang des NABU heißt es dazu:

"Liebe interessierte Mitbürger,

natürlich sind auch wir stark betroffen und traurig, dass diese große alte Blutbuche gefällt wurde – Aber: sie war einfach zu stark geschädigt, auch wenn dies am Holz nicht offensichtlich ist.

**Entscheidend war die erhebliche und unumkehrbare Schädigung durch Sonnenbrand-Nekrose in der Baumkrone.**

Dass es der Buche insgesamt nicht gut ging, war in den letzten Jahren auch deutlich am Habitus ersichtlich: die Krone nur spärlich belaubt und die Blätter nur klein, hängend.

Und genau diese lichte Krone schützte die Rinde der Kronenäste nicht mehr genug vor der Sonne, so dass sie dort abstarb – eben die Sonnenbrandnekrose. Leider ist diesem Problem auch nicht mit einem Kronenschnitt abzuhelfen, da dann ja weiter innen liegende Kronenabschnitte wieder zu stark besonnt werden und sich die Schädigung so immer weiter reifrisst.

Wir haben veranlasst, dass nun zumindest der (Hoch-)Stubben als stehendes Totholz-Biotop, nicht zuletzt zur Umweltbildung, verbleibt.

Außerdem wollen wir und die Stadt entweder eine **Stieleiche oder einheimische Sträucher nachpflanzen**. Als NABU wollen wir außerdem erwirken, dass der vordere Bereich der asphaltierten Einfahrt- und Parkplatzfläche entsiegelt wird, damit die Nachfolgegehölze nicht wie die nun gefällte Buche durch suboptimale Wasserversorgung permanent geschwächt werden – auf dass die Ecke schnellstmöglich wieder begrünt wird und Freude statt Trauer beim Anblick evoziert wird!"

Weitere Infos unter <https://freigaerten-freiberg.de/faellung-der-blutbuche>

Der Baum wurde ausführlich beschrieben in der Broschüre "Verwurzelt im Landkreis Freiberg – Geschichte und Geschichten um seltene Bäume" (Sandy Richter, 2008, Hrsg. Landratsamt Freiberg).

Leider ist das markante Freiburger Naturdenkmal bei weitem nicht der einzige Baum, der den Folgen der vergangenen Extremsommer erlegen ist. Vor allem die dünn-borkigen Buchen leiden unter Sonnenbrand / Rindennekrose, sobald ihr Stamm nicht mehr ausreichend beschattet ist. Und wenn dann noch weitere Belastungen hinzukommen (Trockenheit, hohe Ozonkonzentrationen), dann ist ihr Schicksal meist besiegelt.

Die Buche gilt - bisher - als potentiell natürliche Hauptbaumart im Erzgebirge und in weiten Teilen Mitteleuropas.

*Jens Weber*

Für den Botanischen Garten Schellerhau wird im Rahmen eines Projektes folgende Stelle ausgeschrieben:

### **Projektmitarbeiter Marketing (Ausbau und qualitative Weiterentwicklung touristischer Ganzjahres- und wintertouristischer Angebote) im Botanischen Garten Schellerhau**

01.01.2021 - 31.12.2022 mit 25 Stunden/Woche

#### **Aufgaben:**

- Bestandsanalyse der Besuchergruppen, bestehender Kooperationen und Wertschöpfungspartnerschaften mit dem Ziel, höhere Besucherzahlen zu erreichen
- Akquirierung neuer Zielgruppen (Singles und Paare, aktive Best Ager, Genießer, vitale + gesundheitsbewusste Urlauber, junge Generation wie Vorschüler, Schüler, Azubis/Studenten)
- Aufbau neuer Wertschöpfungspartnerschaften
- Öffentlichkeitsarbeit, Durchführung von ersten Veranstaltungen je

nach Zielgruppe

- Verbesserung der Kooperation und Kommunikation zwischen Partnern
- Unterstützung der Mitarbeiter bei der Besucherbetreuung und Durchführung von Gartenfesten, Ausstellungen, Führungen und anderen Veranstaltungen

Für diese Aufgaben besitzen Sie optimaler Weise Kenntnisse im Marketing und in der Tourismusbranche. Sie sind kommunikativ und treten überzeugend bei potenziellen Besuchern und Besuchergruppen auf. Wir erwarten Teamfähigkeit, Freundlichkeit, aktives und nach einer Einarbeitung selbständiges Handeln. Wir legen Wert auf eine gute, vertrauensvolle Zusammenarbeit und bieten Einarbeitung und Unterstützung.

**Ihre Bewerbung richten Sie bitte bis zum 15. November 2020 an:**  
gGmbH Naturbewahrung Osterzgebirge  
Am Bahnhof 1  
01773 Altenberg  
oder per Mail an [naturbewahrung-osterzgebirge@t-online.de](mailto:naturbewahrung-osterzgebirge@t-online.de).

